

LEONINE
STUDIOS

präsentiert

IN VOLLER BLÜTE

IN VOLLER
BLÜTE

MICHAEL CAINE
GLENDA JACKSON

Inspiriert von
einer wahren
Liebesgeschichte



Produktion: Leonine Studios
Regie: Oliver Parker
Drehbuch: William Ivory
Musik: John Williams
Schnitt: Peter Brachmann
Casting: Annette Bening
Produzent: Michael Caine, Glenda Jackson
www.invollerbluete.de

LEONINE
STUDIOS
DEMNÄCHST IM KINO

Mit **Michael Caine**, **Glenda Jackson**

Regie: **Oliver Parker**
Drehbuch: **William Ivory**

Kinostart: 23. November 2023
im Verleih von LEONINE Studios

PRESSEHEFT

Laufzeit: 96 Minuten

VERLEIH

LEONINE Distribution GmbH
Taunusstr. 21
80807 München
Tel: 089 / 999 513 0

PRESSEBETREUUNG

das pressebüro
Sandra Thomsen und Claudia Pantke
Tel: 040 5393088-1
presse@daspressebuero.com

Pressematerial steht zum Download bereit unter:
www.leoninedistribution.com

INHALT

Stab & Besetzung	Seite 4
Kurzinhalt & Pressenotiz	Seite 5
Über den Film	Seite 6
<ul style="list-style-type: none">- Die Geschichte der Produktion- Die Besetzung des großen Ausbrechers- Die Wahrheit hinter den Schlagzeilen- Heldentum und die Schuldgefühle der Überlebenden- "Ein Film über die Liebe, mit Liebe gemacht." William Ivory- Bleibende Eindrücke	
Über die Besetzung	Seite 16
Über die Filmemacher	Seite 20

STAB

Regie	Oliver Parker
Drehbuch	William Ivory
Produktion	Robert Bernstein, Douglas Rae
Kamera	Christopher Ross
Szenenbild	Nicholas Palmer
Schnitt	Paul Tothill
Kostümbild	Emma Fryer
Musik	Craig Armstrong

BESETZUNG

Rolle	Schauspieler
Bernie	Michael Caine
Rene	Glenda Jackson
Adele	Danielle Vitalis

KURZINHALT

Im Sommer 2014 sorgt der 90-jährige Bernard Jordan (Michael Caine) unverhofft weltweit für Schlagzeilen. Er verlässt auf eigene Faust mit seinem Gehwagen sein Pflegeheim in Südengland und macht sich per Schiff auf den Weg, um sich mit anderen Veteranen an einem Strand in der Normandie zu treffen und ihrer gefallenen Kameraden am 70. Jahrestag der Landung der Alliierten zu gedenken. Seine ebenfalls gebrechliche, aber lebensfrohe Frau Rene (Glenda Jackson) bleibt im Pflegeheim zurück und hält sein Verschwinden vor den Pflegern so lange wie möglich geheim, da sie weiß, wie wichtig diese Reise für Bernie ist. Mit der Hilfe von anderen Veteranen kommt Bernie sicher nach Frankreich, wo er nicht nur auf alte Kameraden trifft, sondern auch auf ehemalige Feinde. Nach diesen denkwürdigen und für Bernie so wichtigen Stunden voller Erinnerungen, macht er sich auf den Heimweg zu seiner geliebten Rene und wird unterwegs von dem plötzlich einsetzenden Medienrummel um seine Person überrascht.

PRESSENOTIZ

Nach einer wahren Geschichte: Im Juni 2014 verließ der Veteran Bernard Jordan tatsächlich sein Pflegeheim in Hove bei Brighton in Südengland und machte sich auf den Weg, um in Frankreich an der Gedenkfeier zum 70. Jahrestag der D-Day-Landung teilzunehmen. Niemand – am wenigsten Bernie selbst – hätte gedacht, dass seine Geschichte dabei Millionen Herzen weltweit berühren würde. Von dieser Geschichte hat sich IN VOLLER BLÜTE inspirieren lassen.

Die historische Tatsache: Am 6. Juni 1944 begann mit der Landung der Westmächte in der Normandie die große Schlacht gegen Hitler-Deutschland. Auch wenn die Offensive letztendlich ein Erfolg für die Alliierten darstellt, war es ein Tag voller unbeschreiblicher Grauen und die Verluste waren immens. Diejenigen, die das Glück hatten zu überleben, trugen ihr restliches Leben an dem Trauma dieses einen Tages. IN VOLLER BLÜTE formuliert den Versuch einer Versöhnung mit diesen Traumata. Und erzählt zugleich die Geschichte einer 60 Jahre währenden Liebe.

Zwei der in ihrer Generation herausragendsten britischen Schauspieler übernahmen die Hauptrollen in IN VOLLER BLÜTE: Der Veteran Bernard Jordan wird gespielt vom zweifachen Oscar®-Preisträger Michael Caine ("The Dark Knight Rises", "Interstellar"). Seine Frau Rene wird von Glenda Jackson ("Sunday, Bloody Sunday", "Hedda Gabler") dargestellt. Für die zweifache Oscar®-Preisträgerin ist IN VOLLER BLÜTE die letzte Filmrolle: Sie starb am 15. Juni 2023. Regisseur Oliver Parker ("Das Bildnis des Dorian Gray", "Swimming with Men") inszeniert IN VOLLER BLÜTE als warmherziges Abenteuer über einen unverhofften, späten Helden und dessen großer, lebenslanger Liebe.

ÜBER DEN FILM

DIE GESCHICHTE DER PRODUKTION

Am D-Day, Dienstag, den 6. Juni 1944, begann die Landung der Alliierten an den Stränden der Normandie in Frankreich. Es war die größte Invasion zur See in der Geschichte und markierte den 'Anfang vom Ende' des Zweiten Weltkriegs.

Der Feldzug war ein Erfolg für die alliierten Streitkräfte. Aber der zu zahlende Preis war enorm. Mit 210.000 Opfern und über 50.000 Toten auf alliierter Seite war dies ein Tag unbeschreiblichen Grauens. Diejenigen, die das Glück hatten zu überleben, wurden das Trauma dieses Erlebnisses für den Rest ihres Lebens nicht mehr los.

2014 brach der 89-jährige Veteran Bernie Jordan von seinem Pflegeheim in Südengland aus nach Frankreich auf, um an den Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag der Landung der Alliierten teilzunehmen. Niemand, am wenigsten er selbst, konnte ahnen, dass in der Folge seine Geschichte die Herzen von Millionen Menschen weltweit berühren würde.

Cameron McCracken, ausführender Produzent und Geschäftsführer von Pathé UK, hatte damals die Berichterstattung verfolgt und war sofort davon überzeugt gewesen, dass daraus ein inspirierender Film werden könnte: „Was mich überzeugte, war nicht die bewegende Geschichte von Bernie allein, sondern die Reaktion der Medien in aller Welt. Wir neigen dazu, die Realität des Alterns und des Krieges zu romantisieren, um sie erträglicher zu machen“. Produzent Robert Bernstein von Ecosse hatte ebenfalls die Schlagzeilen gelesen und war zu dem gleichen Schluss gekommen, dass die Geschichte auf die große Leinwand gehörte: „Es war unerhört, einen Mann dieses Alters an die Quelle seines Traumas zurückkehren zu sehen, dass ihn als 19-Jährigen geprägt hatte.“ Pathé und Ecosse einigten sich darauf, das Projekt gemeinsam zu recherchieren und zu entwickeln. McCrackens erste Anlaufstelle war dabei der Schriftsteller William Ivory. Ivory berichtet, dass er anfangs dachte: „Okay, es gibt da eine wunderbare Begebenheit, aber was ist die Geschichte? Je länger ich mich damit beschäftigte, desto mehr wurde mir klar, dass es sich um eine Parabel über Erlösung und Vergebung handelte. Es geht um Menschlichkeit in all ihren Erscheinungsformen.“

Als Ivorys Drehbuch schließlich fertig war, schickte Bernstein es an Oliver Parker, weil er sicher war, dass es bei ihm Anklang finden würde. Während des Zweiten Weltkriegs war Olivers Vater als junger Hauptmann in Burma gewesen und hatte zwei Brüder verloren, die in der RAF gedient hatten. Der Vater ließ sich von seinem Sohn nicht drängen, darüber zu sprechen. Er sagte: „Wir haben diesen Krieg geführt, damit du weder darüber reden noch darüber nachdenken musst.“ „Aber natürlich tun wir das alle“, betont der Regisseur.

Ivory hatte eine ähnlich persönliche Verbindung zum Krieg. Sein Vater flog einen Bomber, dessen Bruder wurde abgeschossen und getötet. Erst sechs Wochen vor seinem Tod, begann sich Ivorys Vater zu öffnen.

Auf Basis dieser Gemeinsamkeit, arbeiteten William und Oliver eng zusammen, um sicherzustellen, dass der Film die gebotene Empathie für das aufbrachte, was ihre Väter und die Familien durchgemacht hatten. Der gesamte Herstellungsprozess gestaltete sich sehr kollaborativ. Parker über Ivory: „Er ist ein ungemein sensibler Autor und wirklich fantastisch in Bezug auf Details und auf die Charaktere. William nahm sich einer potenziell kitschigen Geschichte an und verwandelte sie in etwas ergreifendes, kraftvoll bewegendes und aufschlussreiches.“

Ivorys Drehbuch verwendet Rückblenden aus der Zeit des Krieges, um die Entstehung von Bernies und Renes Jahrzehnte überdauernde Liebe zu untersuchen. Rene, seine geliebte Frau und Begleiterin über 70 Jahre, hatte Bernie ermutigt, sich auf eigene Faust auf den Weg zu den D-Day-Feierlichkeiten in der Normandie zu machen. Sie war die einzige Person, die von seinen Plänen wusste.

Die Rückblenden vermitteln dem Zuschauer auch den Ursprung von Bernies Trauma und die Motivation für seine Reise. „Es beginnt mit brutalen, fragmentarischen Erinnerungen, die ungebeten und aggressiv auftauchen“, erklärt Ivory. Aber im Verlauf seiner Reise beginnen sie, sich zusammzusetzen und er kann sich somit seiner Vergangenheit stellen, um Frieden zu finden.

Während des Krieges wurden Bernie und Rene das erste Mal mit ihrer Sterblichkeit konfrontiert. 70 Jahre später holt sie diese Konfrontation erneut ein. Das Drehbuch erkundet die Idee eines Paares, das im vollen Bewusstsein am Ende des Lebens ankommt. Die beiden sind dazu aufgefordert, ehrlich zueinander und zu sich selbst zu sein. Oliver dazu: „Billys Empathie für das Alter prägt sein Drehbuch spürbar.“

Nachdem das Skript unter Dach und Fach war, präsentierte McCracken das Projekt BBC Film und stieß auf begeisterte Unterstützer. Jetzt galt es nur noch festzulegen, wer die Hauptrolle übernehmen würde. Die Produzenten waren sich einig, dass nur ein Schauspieler für die Rolle infrage kam: Sir Michael Caine.

DIE BESETZUNG DES GROSSEN AUSBRECHERS

Caine konnte einige Gemeinsamkeiten mit Bernie vorweisen. Er war in der Lage, die Emotionen und die Angst nachzuvollziehen, die Bernie empfand, als er ins Rampenlicht der Medien gestoßen wurde. Gleichzeitig war er wie Bernie 'ein alter Cockney-Soldat, der viel Publicity bekommt'.

Caine betont, dass er, als er das Drehbuch erhielt, 89 Jahre alt war, genauso alt also wie Bernie zum Zeitpunkt seiner Expedition. Zunächst lehnte Caine das Drehbuch ab, weil er sich eigentlich bereits von der Schauspielerei zurückgezogen hatte. Aber es gab eine Szene zwischen Bernie und den deutschen Soldaten, in der sie einen Moment des gegenseitigen Verständnisses teilen, die er besonders bewegend fand und welche der

Geschichte 'eine außergewöhnliche Tiefe' verlieh. Das überzeugte Caine davon, die Rolle anzunehmen. Parker über die Szene: „Das schiere Pathos dieses Austauschs steht symbolisch für das, was der Film versucht, zum Ausdruck zu bringen.“

Bernstein stellte eine weitere Parallele zwischen Caine und dem echten Bernie fest: „Mit 89 Jahren noch etwas Außergewöhnliches tun zu wollen, ist sehr inspirierend. Bernie wollte zur D-Day-Gedenkfeier und Michael diesen Film realisieren.“

Als Nächstes galt es, Rene zu besetzen, und wer wäre besser geeignet als eine andere Leinwandlegende, die ebenfalls zweifache Oscar®-Preisträgerin Glenda Jackson. Zuletzt hatten die beiden vor fast 50 Jahren bei Joseph Loseys *Die romantische Engländerin* zusammengespielt. Parker macht deutlich, dass „ihre Chemie entscheidend war, um die Liebe zu vermitteln, die Bernie und Rene teilten.“ Über Glenda Jackson sagt er: „Emotionen strömen schier aus ihr heraus, dabei ist sie aber nicht sentimental, sondern wild. Daher war sie perfekt für die Rolle der Rene.“ Die unterschiedlichen Stile in ihrem Spiel gefielen ihm auch sehr. Sie arbeiteten so gut zusammen, weil sie jegliche Sentimentalität vermieden. „Glenda bringt Theatralik ein, aber ihre Figur fühlt sich trotzdem echt an. Michael bringt seinen Ruhm als Filmstar mit, während er gleichzeitig auf dem Boden bleibt. Er vermag so viel auszudrücken, fast ohne Worte.“

Angesprochen auf Glenda Jacksons Herangehensweise an die Rolle, kommentiert Danielle Vitalis, die Renes Betreuerin Adele spielt: „Glenda bringt viel Liebe in ihre Rolle ein. Die Darstellung von Rene wirkt sowohl sanft als auch fürsorglich. Glenda greift auf ihren reichen Erfahrungsschatz als Schauspielerin und Aktivistin zurück. Man spürt, dass sie ein erfülltes Leben hatte. Ich denke, dass hier Figur und Darstellerin miteinander verschmolzen sind und eine so schöne, mehrdimensionale Charakterdarstellung ermöglicht haben. Für mich als Schauspielerin ist es großartig, darauf reagieren zu können.“

Auf die Frage, ob er nach all den Jahren wieder mit Jackson zusammenarbeiten würde, sagte Caine: „Es war genau dasselbe wie damals, weil wir beide mental nicht gealtert sind. Wir fühlen uns immer noch jung, haben Spaß und sind bereit, uns zu amüsieren.“

Auf die Frage, warum sie zugestimmt habe, die Rolle der Rene zu spielen, antwortete Jackson: „Ich fand das Drehbuch herausragend. Die Geschichte ist in gewisser Weise wichtiger als ihre Liebe zueinander. Ich denke, es bekommt eine größere Relevanz, weil ihre Anteilnahme über sie selbst hinausgeht.“

Die einzige Herausforderung bei der weiteren Besetzung bestand darin, die jüngeren Versionen von Bernie und Rene für die Flashback-Szenen zu casten. Viele Schauspieler, die vorsprachen, imitierten, wissentlich oder nicht, Michael und Glenda. Also bemühte sich Parker, Schauspieler zu finden, die nicht nachahmten, sondern den gleichen Geist atmeten. Er fand sie schließlich in Will Fletcher und Laura Marcus.

„Im Fall von Rene überzeugte mich Lauras Mut“, berichtet Parker, „Sie hatte auch eine gewisse Ähnlichkeit mit Glenda und ihre Augen besitzen eine vergleichbare Intelligenz.“

Über den Darsteller des jungen Bernie meint Parker: „Will hat eine Präsenz und er vermag mit wenig Gesten viel auszudrücken, genau wie Michael.“

Die Darsteller waren sich einig, dass sie die Dreharbeiten zu IN VOLLER BLÜTE sehr genossen haben. Als einen der Gründe, nannten sie ihren Regisseur. Michael bezeichnete den Film als großes Vergnügen und sagte über Parker: „Er ist der netteste Regisseur, mit dem ich je gearbeitet habe.“

Laura Marcus meint dazu: „Er hat diese erstaunliche Fähigkeit, alle zu beruhigen, während er sich auf das Set konzentriert. Wir durchliefen zum Glück einen ausführlichen Probenprozess mit ihm, wodurch wir alle mit den gleichen Voraussetzungen auf das Set kamen. Trotzdem hat er es vermocht, den Dreh spielerisch und spontan zu gestalten.“

Vitalis führt weiter aus: „Oliver ist solch ein Schauspieler-Regisseur. Er kommuniziert deutlich, was er von dir will. Oliver sagt nicht einfach, welche Emotionen du ausdrücken sollst. Er malt die Welt für dich aus, lässt dabei Beleuchtung, Kamera und Menschen verschwinden. Dabei bringt er dich in diese intimen Momente.“

Bernstein betont, dass seine Präzision und Wärme im Umgang mit den Schauspielern den Unterschied ausmachten. „Das Erste, was er sagte, als er sich mit den Darstellern zusammensetzte, war: 'Lasst es uns einfach genießen'. Und das sorgt automatisch dafür, dass sich alle wohlfühlen. Es erlaubt den Menschen, ihr Bestes zu geben. Und ich denke, das ist ein sehr wichtiger Aspekt des Daseins als Regisseur.“

DIE WAHRHEIT HINTER DEN SCHLAGZEILEN

Der Film ist von einer wahren Geschichte inspiriert, aber nicht dokumentarisch. Viele der Situationen und Figuren basieren auf realen Ereignissen und echten Personen. Für die Zwecke des Filmemachens wurden sie jedoch dramatisiert.

Bernie und Rene Jordan waren ein echtes Paar, aber über ihr Privatleben ist wenig bekannt.

Bernard Jordan war zum Zeitpunkt der Landung der Alliierten 19 Jahre alt. Als Elektriker diente er auf den Landungsbooten, mit denen die Panzer über den Ärmelkanal und an die Strände der Normandie transportiert wurden. Sie spielten eine entscheidende Rolle bei der Invasion. Bernie betätigte die elektrischen Türen am Bug, um den Panzern Zugang zum Strand zu verschaffen. Fast alle Panzer waren mit unerfahrenen Soldaten zwischen 18 und 20 bemannt. Wir wissen, dass Bernie es als Teil seiner Aufgabe ansah, ihre Moral aufrechtzuerhalten.

Nach dem Krieg widmete Bernie sein Leben dem Dienst an der Öffentlichkeit. Er war von Beruf Elektriker, aber darüber hinaus Vorsitzender seines Pfarrgemeinderates, 30 Jahre lang Mitglied des Stadtrats von Hove, davon acht Jahre als Vorsitzender. Von 1995 bis 1996 waren er und Rene Oberbürgermeister und Bürgermeisterin von Hove. Als Ivory mit seinen Nachforschungen über Bernies Leben begann, dachte er: „Da ist ein Mann, der versucht, Wiedergutmachung zu leisten, nützlich zu sein und die Zeit, die ihm gegeben wurde, sinnvoll zu nutzen.“

Dieser Aspekt der Geschichte von Bernie und Rene übte eine starke Faszination auf Jackson aus: „Die beiden hatten den Zweiten Weltkrieg überstanden und in der Folge ihre Existenz betont sinnvoll gestaltet, aber immer aufeinander ausgerichtet. Rene konnte sich glücklich schätzen, einen Mann gefunden zu haben, der sie aufrichtig liebte, und dem sie ebenfalls in tiefer Liebe zugetan war. Beide wollten aber unbedingt Teil der Gemeinschaft sein und sich auch für andere engagieren.“

Als die Feierlichkeiten zum 70. D-Day in der Normandie angekündigt wurden, versuchten die Mitarbeiter von Bernies Pflegeheim, ihm einen Platz auf der geplanten Reise der Royal British Legion zu organisieren. Es gelang ihnen jedoch nicht. Also beschloss Bernie, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. „Mut ist wichtiger als Planung“, definierte Ivory als Bernies Motto.

In der Realität musste Bernie nicht aus dem Pflegeheim fliehen, denn er konnte kommen und gehen, wie es ihm gefiel. Nur Rene brauchte Vollzeitpflege. Aber es stimmt, dass Bernie seinen Plan vor dem Personal des Pflegeheims geheim hielt, weil er nicht wollte, dass jemand versuchen würde, ihn aufzuhalten. Wir gehen davon aus, dass Bernie nicht verschwunden wäre, ohne seiner Frau davon zu erzählen. Weiterhin nehmen wir an, dass sie zugestimmt hätte, seinen Plan so lange wie möglich geheim zu halten.

Wir wissen, dass Bernie auf der Fähre Veteranen aus kriegerischen Konflikten jüngerer Datums getroffen hat. Es ist auch verbürgt, dass er sich in der Normandie ein Hotelzimmer mit einem RAF-Veteranen teilte, dass er die offizielle Gedenkfeier vorzeitig verließ, weil er es zu langweilig fand, auf das Erscheinen der Würdenträger zu warten und dass er eine Gruppe deutscher Veteranen getroffen und ihnen die Hände geschüttelt hat.

Dass es Bernie entgangen war, dass seine Eskapaden weltweit für Schlagzeilen sorgten, nachdem die Polizei einen Tweet veröffentlicht hatte, dass er, *#TheGreatEscaper*, verschwunden sei, entspricht den Tatsachen. Er war komplett überwältigt, als er nach England zurückkehrte und Reporter vorfand, die das Pflegeheim belagerten.

Bernie fand die ganze Aufregung auch unangebracht. Als er nach seiner Rückkehr interviewt wurde, sagte er lediglich: „Ich bin nur ein normaler Mensch, nichts Besonderes. Die Leute tun so, als hätte ich Hitler im Alleingang besiegt. An diesem Tag waren noch viele andere Männer an den Stränden der Normandie. Die Aufmerksamkeit sollte ihnen gelten, nicht mir.“

McCracken erklärt: „Es besteht immer die Gefahr, dass solch ein Aufhänger, der an den Krieg erinnert, übertrieben patriotisch erscheint, dabei ist Bernies Geschichte das genaue Gegenteil. Seine Begegnung mit den deutschen Veteranen ist der lebende Beweis dafür, dass er die Ereignisse von damals als gemeinsame Tragödie begreift und dass er ein Bedürfnis nach Versöhnung verspürt.“ Caine stimmt zu und ergänzt: „Der Film verherrlicht den Krieg nicht, er glorifiziert stattdessen die alten Männer, die in ihm gedient haben.“

Bernies Geschichte erzählt von Freundlichkeit und den Bindungen, die wir miteinander teilen. Bernie hat nicht viel Geld und auch keine Bleibe, aber die Menschen, die er unterwegs trifft, ermöglichen ihm, sein Ziel zu erreichen.

Ivory macht deutlich, dass es bei der Entwicklung von Bernies Charakter immer darum ging, dem realen Vorbild treu zu bleiben: „Ich habe mit Oliver lange darüber diskutiert, was den roten Faden der Geschichte ausmacht, wie Bernie vor dem Krieg war, die Auswirkungen des Krieges, das Trauma, das er erlebte, und was am Ende aus ihm geworden ist.“ Einem Freund und Kollegen fiel auf, dass Bernie zwar beliebt war, aber dass er nie über sein Privatleben oder seine Erlebnisse während des Krieges sprach. Er wusste, dass Bernie und Rene keine Kinder hatten, aber ihm war nicht klar, dass es lebende Verwandte gab, bis zu dem Zeitpunkt, als er die Familien von Renes beiden Nichten bei ihrer Beerdigung traf. In ihrem Testament vermachten Bernie und Rene ihr gesamtes Vermögen der Royal National Lifeboat Institution.

Gary Dunn, ein Ratsmitglied und Freund von Bernie, erzählte der Daily Mail zum Zeitpunkt von Bernies Ausflug in die Normandie: „Bernie ist ein typischer Vertreter seiner Generation, insofern als dass er meint, nur seine Pflicht getan zu haben, aber nicht das Gefühl hat, darüber groß reden zu müssen. Er stellte seine Stadt und sein Land an die erste Stelle. Bernie erscheinen die anderen Menschen wichtiger als er selbst.“

Es ist nicht bekannt, ob Bernie und Rene Pudel liebten, oder ob sie gerne tanzten. Aber wir wissen, dass Rene in ihrer Jugend Schlittschuhläuferin war!

HELDENTUM UND DIE SCHULDGEFÜHLE DER ÜBERLEBENDEN

Im Zuge eines früheren Projekts hatte Parker eine Reihe von Interviews mit Veteranen des Zweiten Weltkriegs geführt. Er sprach mit einem Mann, der in Dunkirk gewesen war. Dieser gab zu, dass er ausgesprochen nervös gewesen ist und in den Nächten vor ihrem Treffen von Albträumen geplagt wurde. All das, weil er wusste, dass er gebeten werden würde, über Dinge zu sprechen, die er noch nie in Worte gefasst hatte. Er war 96 Jahre alt und zitterte, während er das zugab.

Parker war es wichtig, die Erlebnisse der *Greatest Generation* zu erzählen, deren Vertreter von Jahr zu Jahr weniger werden. „Es gibt so viele außergewöhnliche Geschichten, die erst jetzt herauskommen, weil die Menschen über Jahrzehnte nicht darüber gesprochen haben. Viele dieser Erlebnisse werden immer noch ausgegraben.“

Wenn die jüngere Generation die Geschichte und die Opfer, die erbracht wurden, nicht registriert und die Lektionen nicht lernt, dann läuft sie Gefahr, die gleichen Fehler noch einmal zu machen.

In Ivorys Worten: „Wenn man nicht versteht, was diese Menschen durchgemacht haben und zu welchem Preis, wird sich die Geschichte wiederholen.“

Vitalis meint über diese Generation: „Es ist wichtig, weiterhin Filme dieser Art zu machen, weil sie die Erfahrungen verewigen. Ob positiv oder negativ, diese Menschen haben dazu beigetragen, das Leben, das wir heute führen, zu ermöglichen.“

Als er sich mit dem Drehbuch beschäftigte, interessierte Ivory besonders, was passiert, wenn jemand aus dem Krieg zurückkehrt und dieses Trauma mit sich herumträgt.

Bernie betätigte die elektrischen Türen eines Landfahrzeugs und schickte somit viele junge Männer in den Tod. Es war eine große Bürde für Bernie, denn obwohl er keine Schuld trug, fühlte er sich verantwortlich. Ivory meint, es sei dieses Bild gewesen, dass er quasi 'der Torwächter zwischen Leben und Tod ist'.

Im Film trägt Bernie das Trauma dieser Erfahrung wie eine tiefe Wunde mit sich herum. Wenn er sie nicht konfrontiert, wird sie weiter schmerzen. Parker dazu: „Auch während des Zweiten Weltkriegs kam man mit Schwarzweißmalerei nicht weiter. Man mochte sich einreden, einer gerechten Sache zu dienen, blieb dabei aber immer noch Teil einer brutalen Zerstörungsmaschinerie.“

Der Film berichtet davon, wie Bernie mit seiner Rolle im Krieg zurechtkommt. Ivory erläutert, dass Bernie an dem Tod von Douglas Bennett deswegen so festhält, weil er viel von sich selbst in ihm wiedererkannt hat. „Er zieht eine Parallele zu seiner eigenen Biografie. Wäre der Krieg nicht gewesen, hätte dieser Mensch ein Leben wie Bernie haben können. Das sind die Schuldgefühle der Überlebenden.“

Psychische Gesundheit ist heutzutage ein wichtiges Thema, aber damals war es das nicht. Der Film untersucht genau, wie Posttraumatische Belastungsstörungen Bernie, Arthur, den RAF-Veteranen, sowie Scott, den Afghanistanveteranen, beeinträchtigen. Sie alle haben das Trauma des Krieges durchlebt und sind auf unterschiedliche Weise damit umgegangen. Bernie hatte Rene und die Liebe zu ihr, die ihn aufrecht hielt, während Arthur und Scott sich dem Alkohol und der Selbstmedikation zuwandten.

Ivory machte die Beobachtung, dass viele Veteranen mit PTBS einen von zwei Wegen einschlugen. „Entweder umarmten sie das Leben und lieferten einen spürbaren Beitrag zur Gemeinschaft oder sie gaben auf und gingen in die entgegengesetzte Richtung. Es gibt eine unglaublich hohe Zahl an Alkoholikern, kaputten Ehen und gescheiterten Unternehmen. Das Scheitern als Ausdruck des Unvermögens, es zusammenzuhalten.“

Glenda Jackson meint über Bernie: „In der Essenz ist er jemand, der in einer schrecklichen Zeit, auf sehr menschliche Weise reagierte. Und er hat es überlebt. Aber ein Teil des Erlebnisses, ließ ihn nie wieder los. Das ist der springende Punkt.“

Parker empfand Bernies finale Abrechnung als besonders ergreifend, weil er gewusst haben muss, dass seine Zeit ablief. „Dies ist die Geschichte zweier Kriege. Einerseits der Konflikt zwischen den Völkern, andererseits die Konfrontation mit dem Alter.“ Keine dieser beiden Auseinandersetzungen wird jemals wahrhaftig in den Medien dargestellt. „Einige mögen den Krieg überleben, aber keiner bleibt dabei gänzlich unversehrt. Doch niemand gewinnt den Kampf gegen das Alter.“

„EIN FILM ÜBER DIE LIEBE, MIT LIEBE GEMACHT.“ WILLIAM IVORY

Ihre Liebe verleiht der Beziehung von Bernie und Rene die Stabilität, stellt Vitalis fest: „Diese Liebe transzendiert. So eine ewige Liebe wünscht sich jeder in seinem Leben.“

Als Bernie aus dem Krieg zurückkehrte, wusste Rene instinktiv, dass etwas unter der Oberfläche brodelte, aber sie hatte Angst, der Sache auf den Grund zu gehen.

70 Jahre später ist immer noch etwas ungelöst, dessen ist sich Rene bewusst, und die Uhr tickt. Ivory dazu: „In gewisser Weise fühlt sie sich mitverantwortlich dafür, wo Bernie in seinem Leben steht. Deshalb unterstützt sie seine Entscheidung. Dies hat zum Teil auch damit zu tun, dass sie fest daran glaubt, dass es nichts gibt, was er nicht kann. Das ist sehr schön anzusehen.“ Rene weiß, dass er in die Normandie zurückkehren und sich seinen Dämonen stellen muss, um endlich Seelenfrieden zu finden.

Parker erläutert die Beziehung der beiden: „Es gibt eine starke Dynamik zwischen ihnen, was eine der Herausforderungen des Films darstellt, da sie auf der Leinwand nicht viel Zeit miteinander verbringen. Die Figur der Rene verfügt über enorme Stärke. Sie hat diese klare Vision davon, wie er vorgehen muss.“

In Bezug auf das Drehbuch und die Darstellung von Rene betont Ivory, dass er „daran interessiert war, zu beleuchten, was der Prozess des Wartens mit den Menschen macht.

Ich wollte Bewusstsein schaffen für die Idee, dass Posttraumatische Belastungsstörungen auch bei Menschen auftreten können, die noch nie im Krieg waren, aber mit der Gefahr zu kämpfen hatten, dass sie ihre Liebsten jederzeit verlieren können."

Die Unmittelbarkeit dieser Bedrohung wird besonders deutlich in einer Rückblende, die Rene in der Munitionsfabrik zeigt, in der sie während des Krieges arbeitete. Beamte betreten die Fabrik und alle Frauen erstarren. Es ist ein schrecklicher Moment, weil alle sich darüber im Klaren sind, dass ein geliebter Mensch gestorben ist und alle hoffen, dass sie verschont werden. Ivory wollte mit dem Drehbuch deutlich machen, dass Bernie und Rene mental gemeinsam in den Krieg gezogen sind. Tatsächlich ziehen sie erneut in den Krieg, als er nach Frankreich zurückkehrt, um das zu klären, was ihn seit 70 Jahren nicht loslässt."

Im Grunde ist der Film eine Liebesgeschichte. Während der Fokus auf Bernie und Rene liegt, geht es nebenbei auch um die liebevollen Beziehungen zwischen Rene und ihrer Pflegerin Adele sowie zwischen Bernie und dem Veteranen Arthur.

Während Bernie weg ist, wird Rene von Adele bemuttert. Gleichzeitig kümmert sich Rene um sie und bringt ihr nah, was Liebe bedeuten kann. Vitalis dazu: „Es entwickelt sich eine Art Bindung, wie zwischen Mutter und Tochter. Anfangs ist da eine gewisse Härte, aber die Beziehung wird mit der Zeit sanfter. Beide nehmen etwas wahr im Gegenüber, dass sie generationsübergreifend verbindet.“

Auf ähnliche Weise lernen Bernie und Arthur voneinander. Die gegenseitige Unterstützung gibt ihnen die Kraft, sich den Schmerzen der Vergangenheit zu stellen. So sind sie in der Lage, das erste Mal in 70 Jahren den Friedhof zu besuchen, auf dem die Ursache ihres Schmerzes begraben liegt.

Ivory führt aus: „Rene und Adele, Bernie und Arthur, auch das sind Geschichten über die Liebe. Wenn es im Krieg unweigerlich um den Tod geht, dann ist das Gegenteil das Leben und die Liebe. Darum geht es in unserem Film.“ Das Ende der Filmerzählung wird durch die Liebe von Bernie und Rene zu einer Art Triumph und trotz der Traurigkeit.

BLEIBENDE EINDRÜCKE

Parker hofft, dass die Zuschauer aus ihrem eigenen Leben herausgezogen werden und in die Geschichte eintauchen: „Es kostet viel Arbeit, sich in die Lage eines anderen zu versetzen. Aber in gewisser Weise ist es das, worum es in der Kunst geht. Sie hilft den Menschen zu verstehen, was es heißt, jemand anderes zu sein. Die Kunst hebt dich aus deinem beschränkten individuellen Bewusstsein heraus, um Verständnis und Empathie für jemand außer dir selbst zu ermöglichen.“

Robert Bernstein ist sicher, dass die Idee der Erlösung bei dem Publikum nachhallen wird. „Der Mut, den diese Männer und Frauen bewiesen haben, ist außergewöhnlich. Unsere Filmhandlung will uns lehren, dass man auch im hohen Alter noch das tun kann,

was man immer tun wollte. Viele haben in jungen Jahren Roadtrips unternommen, aber die Vorstellung, dass ein 89jähriger sich aufmacht, um Erlösung zu suchen, empfinde ich als sehr inspirierend."

Ivory möchte die Zuschauer auf eine emotionale Reise mitnehmen: „Sie sollen lachen und weinen, aber am Ende mit dem Gefühl das Kino verlassen: Das Leben ist lebenswert!"

Glenda Jackson will dem Publikum nicht vorschreiben, was es zu fühlen hat. Stattdessen fordert sie die Menschen auf: "Kauft eine Karte und schaut es euch an!"

ÜBER DIE BESETZUNG

Sir Michael Caine (Bernie) absolvierte sein Schauspieldebüt bereits im Jahr 1946. Nach zehn Jahren Pause begann er sich schließlich ernsthaft dem Filmschauspiel zu widmen. 1964 ergatterte Caine seine erste große Rolle in dem Drama *Zulu*. Im Jahr darauf spielte er die Hauptrolle in dem erfolgreichen Thriller *Ipcress – streng geheim* und erhielt für seine Leistung die erste von 37 BAFTA-Nominierungen. Es war jedoch die Oscar®- und Golden Globe®-nominierte Verkörperung des Frauenhelds Alfie in *Der Verführer lässt schön grüßen*, die Caine zum internationalen Star machte. Seine zweite Oscar®- sowie eine Golden-Globe®-Nominierung erhielt er 1972 für *Mord mit kleinen Fehlern*, in dem Caine an der Seite von Schauspiellegende Laurence Olivier überzeugen konnte. Seine Rolle in *Rita will es endlich wissen*, neben Julie Walters in der Titelrolle, brachte ihm seine dritte Oscar®-Nominierung sowie Golden Globe® und BAFTA-Award ein. *Das Mädchen aus der Cherry-Bar*, mit Shirley MacLaine, und *Zwei hinreißend verdorbene Schurken*, mit Steve Martin, verschaffte ihm zwei weitere Golden Globe®-Nominierungen. Caine bekam außerdem einen Golden Globe® und eine BAFTA-Nominierung als bester Nebendarsteller für *Little Voice*. Seine jüngsten Oscar®, Golden Globe®- und BAFTA-Nominierungen erhielt er 2002 für seine Arbeit in *Der stille Amerikaner* von Phillip Noyce, in dem er sich die Leinwand mit Oscar®-Preisträger Brendan Fraser teilte. Woody Allens *Hannah und ihre Schwestern*, verschaffte Caine den ersten Oscar® als bester Nebendarsteller sowie Golden Globe®- und BAFTA-Nominierungen. Den zweiten Oscar® als bester Nebendarsteller sowie Nominierungen für Golden Globe® und BAFTA erhielt er für seine Rolle in Lasse Hallströms Verfilmung von John Irvings *Gottes Werk und Teufels Beitrag*. Für Christopher Nolan spielte Michael Caine in *Prestige – Die Meister der Magie* an der Seite von Hugh Jackman, in den drei Teilen des *Batman*-Franchise *Batman Begins*, *The Dark Knight* und *The Dark Knight Rises* neben Christian Bale, sowie in *Interstellar* mit Matthew McConaughey, in *Dunkirk* mit Tom Hardy, und in *Tenet* an der Seite von John David Washington. Im Rahmen der Geburtstagsfeierlichkeiten von Queen Elizabeth wurde Caine für seine Verdienste 1992 zum Commander of the Order of the British Empire (CBE) ernannt, acht Jahre später erhielt er den Ritterschlag. Sein letzter Spielfilm war das Historiendrama *Medieval*.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2022	Medieval	Petr Jákł
2021	Best Sellers	Lina Roessler
2020	Tenet	Christopher Nolan
2018	Ein letzter Job	James Marsh
2017	Dunkirk	Christopher Nolan
2000	Miss Undercover	Donald Petrie

1999	Gottes Werk und Teufels Beitrag	Lasse Hallström
1994	Auf brennendem Eis	Steven Seagal
1986	Hannah und ihre Schwestern	Woody Allen
1981	Die Hand	Oliver Stone
1980	Dressed to Kill	Brian De Palma
1977	Die Brücke von Arnheim	Richard Attenborough
1974	Die schwarze Windmühle	Don Siegel
1967	Das Milliarden Dollar Gehirn	Ken Russel
1966	Finale in Berlin	Guy Hamilton

Glenda Jackson (Rene) trat als Teenagerin mit einer lokalen Theatergruppe auf, bevor sie 1954 ein Stipendium für die Royal Academy of Dramatic Arts erhielt. Jackson absolvierte ihr Leinwanddebüt 1956 als ungenannte Statistin in *The Extra Day*. Von 1964 bis 1968 war sie Mitglied der Royal Shakespeare Company. In diesem Rahmen spielte sie ihre erste wichtige Rolle in Peter Brooks *Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats dargestellt durch die Schauspielgruppe des Hospizes zu Charenton unter der Anleitung des Herrn de Sade*, nach der Vorlage von Peter Weiss. Für Ken Russels *Liebende Frauen* erhielt sie ihren ersten Oscar® als beste Hauptdarstellerin. Das von John Schlesinger inszenierte Drama *Sunday Bloody Sunday* brachte ihr eine Oscar®-Nominierung und einen BAFTA-Award ein. Für *Mann, bist du Klasse!*, eine romantische Komödie mit George Segal, erhielt Jackson ihren zweiten Oscar® sowie einen Golden Globe®. Die Ibsen Adaption *Hedda Gabler* brachte ihr eine weitere Oscar®-Nominierung ein. Im gleichen Jahr spielte sie das erste Mal an der Seite von Michael Caine, in der Liebeskomödie *Die romantische Engländerin*. Zu Jacksons prägnantesten Fernsehrollen gehört BBCs *Elizabeth R*, die ihr zwei Emmys verschaffte, und *Triumph der Liebe* mit Dirk Bogarde, die Jackson Golden Globe®- und Emmy-Nominierung einbrachte. 1992 wechselte Glenda Jackson in die Politik und war als gewählte Labour-Abgeordnete der Bezirke Hampstead und Highgate Mitglied des Parlaments. Ab 1997 war Jackson Junior Transport Ministerin unter Premierminister Tony Blair. Zwischen 2010 und 2015 fungierte Jackson als Abgeordnete der Bezirke Hampstead und Kilburn, aufgrund neu gezogener Grenzverläufe. Kurz vor ihrem 80. Geburtstag nahm sie die Schauspielkarriere wieder auf und wurde von der Branche freudig willkommen geheißen. 2016 kehrte sie mit einer kraftvollen Performance als *King Lear* auf die Theaterbühne des Old Vic zurück. Für ihre Darstellung erhielt sie eine Nominierung für den London Evening Standard Award, den Critics Circle Award und den Olivier Award. 2018 kehrte sie mit Edward Albees *Three Tall Women* an den Broadway zurück und wurde für die Rolle mit einem Tony geehrt. Im Jahr darauf gab sie den *King Lear* auch am Broadway. Für ihren letzten Fernsehfilm *Elizabeth Is Missing* erhielt Jackson 2019 den BAFTA-Award als beste Hauptdarstellerin. Ihr letzter Kinofilm war das Liebesdrama *Ein Festtag*.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2021	Ein Festtag	Eva Husson
1990	König der Winde	Peter Duffell
1989	Der Regenbogen	Ken Russell
1988	Salomes letzter Tanz	Ken Russell
1987	Therapie Zwecklos	Robert Altman
1985	Ozeanische Gefühle	John Irvin
1980	Agentenpoker	Ronald Neame
1980	Der Gesundheits-Kongreß	Robert Altman
1975	Hedda Gabler	Trevor Nunn
1975	Die romantische Engländerin	Joseph Losey
1974	Das Lächeln des großen Verführers	Damiano Damiani
1973	Mann, bist du Klasse!	Melvin Frank
1971	Tschaikowski – Genie und Wahnsinn	Ken Russell
1969	Liebende Frauen	Ken Russell

Danielle Vitalis (Adele) ist seit über einer Dekade als Schauspielerin erfolgreich. Der Durchbruch gelang ihr mit *Attack the Block*, an der Seite von John Boyega. Neben der Schauspielerei ist Vitalis auch als Drehbuchautorin erfolgreich. Sie war Creator in Residence bei der BBC, hat zwei Folgen von *Famalam* für BBC-Two verfasst und arbeitet mit BBC Studios und Produzentin Madeline Addy an mehreren Projekten als Darstellerin sowie Autorin. Ihr letzter Spielfilm war Judd Apatows *The Bubble* mit Pedro Pascal. Im Fernsehen war Vitalis zuletzt in Netflix' *Black Mirror* zu erleben. Vor kurzem hat sie die Dreharbeiten einer sechsteiligen romantischen Comedyserie, Arbeitstitel *Smothered*, für SkyTV abgeschlossen, die noch in diesem Jahr starten soll.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2022	The Bubble	Judd Apatow
2021	Ear for Eye	Debbie Tucker Green
2014	Honey Trap	Rebecca Johnson
2011	Attack the Block	Joe Cornish

Laura Marcus (Young Rene) ist eine junge Schauspielerin, die außerdem als Autorin und Regisseurin Erfolge feiert. Für ihren Debüt-Kurzfilm *The Massive F*cking Bender*, für den sie auch das Drehbuch verfasste und in dem sie die Hauptrolle spielt, wurde Marcus beim BFI Future Film Festival mit dem Best Writer Award ausgezeichnet. Der Evening Standard bezeichnete Marcus in der Folge als 'one to watch'. Darüber hinaus verfasste sie eine Folge von *BBC Laugh Lesson*, bei der sie auch Regie führte und in

der sie mitspielte. Der Durchbruch gelang ihr mit BBCs Reboot von *Bad Education*. Seit kurzem ist Marcus als neuer Stammgast in der Serie *The Serpent Queen* an der Seite von Samantha Morton zu sehen. Kürzlich hat Marcus die Dreharbeiten zur zweiten Staffel von Amazons Thriller-Serie *The Devil's Hour* und der vierten Staffel von *Miss Scarlett and the Duke* abgeschlossen.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2021	The Massive F*cking Bender	Laura Marcus

Will Fletcher (Young Bernie) stand nach seinem Abschluss an der Old Vic Schauspielschule in Bristol auf der Bühne und spielte eine Hauptrolle in *The Girl Who Fell*. Der Durchbruch im Kino gelang ihm mit der Hauptrolle in *The Road Dance*, der auf dem Edinburgh International Film Fest Premiere feierte. Dort sowie beim Manchester Film Festival wurde er als bester Spielfilm ausgezeichnet. Fletcher spielte weiterhin eine prominente Rolle in Amazons *Der Herr der Ringe: Die Ringe der Macht*. Im Fernsehen war er zuletzt in *Tom Jones* zu erleben. Derzeit ist er am National Theatre in *Dear England* zu sehen. Der Horrorfilm *Fear Below* befindet sich in der Postproduktion.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2021	The Road Dance	Richie Adams

Victor Oshin (Scott Selwood) ist seit einigen Jahren als Schauspieler erfolgreich. Gleich mit seiner ersten Rolle in BBCs *Casualty* konnte er einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Zu seinen herausragenden Projekten gehört HBOs mit zwei Emmys und zwei BAFTAs ausgezeichnete Serie *I May Destroy You*. Im Fernsehen spielte Oshin zuletzt in *Black Ops*. Guy Ritchies *The Ministry of Ungentlemanly Warfare*, in dem er sich die Leinwand mit Henry Cavill teilt, befindet sich in der Postproduktion.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER

ÜBER DIE FILMEMACHER

Oliver Parker (Regie) arbeitete intensiv als Schauspieler und Theaterregisseur bevor er Drehbuchautor und Filmregisseur wurde. Als Darsteller war er unter anderem in Clive Barkers Horrorklassikern *Hellraiser – Das Tor zur Hölle* und *Cabal – Die Brut der Nacht* zu erleben. Für sein Debüt als Regisseur wählte Parker Shakespeares *Othello* als Vorlage und besetzte die Hauptrollen mit Laurence Fishburne und Kenneth Branagh. Darauf ließ er die Oscar Wilde-Adaption *Ein perfekter Ehemann*, mit Cate Blanchett und Rupert Everett, folgen, die für zwei Golden Globe®s und drei BAFTAs nominiert wurde. Parkers letzte Fernseharbeit waren die sechs Folgen von Skys *Funny Woman*, mit Gemma Arterton. Sein letzter Spielfilm war die Sportkomödie *Swimming with Men*.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2018	Swimming with Men	Oliver Parker
2016	Dad's Army	Oliver Parker
2011	Johnny English – Jetzt erst recht!	Oliver Parker
2009	Die Girls von St. Trinian 2 – Auf Schatzsuche	Oliver Parker
2009	Das Bildnis des Dorian Gray	Oliver Parker
2007	Die Girls von St. Trinian	Oliver Parker
2007	I Really Hate My Job	Oliver Parker
2006	Fade to Black	Oliver Parker
2003	The Private Life of Samuel Pepys	Oliver Parker
2002	Ernst sein ist alles	Oliver Parker
1999	Ein perfekter Ehemann	Oliver Parker
1995	Othello	Oliver Parker

William Ivory (Drehbuch) startete seine Filmkarriere Ende der Achtziger als Schauspieler. Anfang der Neunziger begann er zusätzlich als Autor für Theater, Fernsehen und Film zu arbeiten. Für BBCs *The Sins*, mit Pete Postlethwaite, und die zwei Staffeln von *Common as Muck*, wurde Ivory mit insgesamt drei BAFTA-Nominierungen bedacht. Er erhielt 2009 die Ehrendoktorwürde der University of Nottingham und war von 2013 bis 2019 Gastprofessor an der School of Arts and Humanities der Nottingham Trent University. Ebenfalls im Jahr 2019 verlieh ihm die NTU, Department of English, Philosophy and Communication, den Ehrendokortitel der Philosophie. Der letzte Langfilm nach einem Skript von ihm war das Biopic *Bert & Dickie*. Sein jüngster Beitrag für das Fernsehen ist die Miniserie *Isolation Stories*.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2012	Bert & Dickie	David Blair
2010	We Want Sex	Nigel Cole
2000	The Closer You Get	Aileen Ritchie

Douglas Rae (Produktion) schnupperte erste Filmluft als Kinderdarsteller. 1990 begann Rae zuerst als Regisseur zu arbeiten, wechselte aber nach wenigen Jahren endgültig in die Herstellung. Rae ist der Gründer und CEO von Ecosse Films. Ecosse hat 15 Filme und über 1000 Stunden internationales Fernsehen unter anderem für BBC, Channel 4, Showtime und Sky produziert. Raes erster Spielfilm als ausführender Produzent, *Ihre Majestät Mrs. Brown*, brachte Hauptdarstellerin Judi Dench einen Golden Globe® und einen BAFTA sowie eine Oscar®-Nominierung ein. *Nowhere Boy*, über die Jugend von John Lennon, mit Aaron Taylor-Johnson, erhielt eine BAFTA-Nominierung als bester Film. Rae war früher stellvertretender Vorsitzender des BAFTA-Filmausschusses. Er wurde im Jahr 1997 von Scottish Screen zum schottischen Filmemacher des Jahres ernannt, gewann 2004 den Scottish Icon Award for Innovation und wurde 2005 mit dem Silver Thistle Award for Outstanding Contribution to Scotland ausgezeichnet. Sein letzter Spielfilm war *Hampstead Park – Aussicht auf Liebe*, mit Diane Keaton und Brendan Gleeson. BBCs *Die skandalösen Affären der Christine Keeler* ist Raes jüngste Fernseharbeit.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2017	Hampstead Park – Aussicht auf Liebe	Joel Hopkins
2015	A Royal Night – Ein königliches Vergnügen	Julian Jarrold
2013	Diana	Oliver Hirschbiegel
2011	Wuthering Heights – Emily Brontes Sturmhöhe	Andrea Arnold
2011	Wer ist die Braut?	Sheree Folkson
2010	Pelican Blood	Karl Golden
2010	Black Death	Christopher Smith
2009	Nowhere Boy	Sam Taylor-Johnson
2008	Wiedersehen mit Brideshead	Julian Jarrold
2007	Mein Freund der Wasserdrache	Jay Russell
2007	Geliebte Jane	Julian Jarrold
2006	Wilderness	M.J. Bassett
2001	Die Liebe der Charlotte Gray	Gillian Armstrong
1997	Ihre Majestät Mrs. Brown	John Madden

Robert Bernstein (Produktion) startete seine Karriere in der Produktion vor dreißig Jahren bei der Comedy-Serie *The Full Monty*. 1994 kam Bernstein zu Ecosse Films, um die Drama-Abteilung aufzubauen, wurde schließlich aber Direktor und Partner des Unternehmens. Bernstein war an der Entwicklung des Drehbuchs zu *Ihre Majestät Mrs. Brown* beteiligt, für den Judi Dench mit BAFTA und Golden Globe® ausgezeichnet wurde. Bei *Die Liebe der Charlotte Gray* mit Cate Blanchett fungierte er als ausführender Produzent. *Nowhere Boy*, über die Jugend von John Lennon, mit Aaron Taylor-Johnson erhielt eine BAFTA-Nominierung als bester Film. Sein letzter Spielfilm war *Hampstead Park – Aussicht auf Liebe*, mit Diane Keaton und Brendan Gleeson. BBCs *Die skandalösen Affären der Christine Keeler* ist Bernsteins jüngste Fernseharbeit.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2017	Hampstead Park – Aussicht auf Liebe	Joel Hopkins
2015	A Royal Night – Ein königliches Vergnügen	Julian Jarrold
2013	Diana	Oliver Hirschbiegel
2011	Wuthering Heights – Emily Brontes Sturmhöhe	Andrea Arnold
2011	Wer ist die Braut?	Sheree Folkson
2010	Pelican Blood	Karl Golden
2010	Black Death	Christopher Smith
2009	Nowhere Boy	Sam Taylor-Johnson
2008	Wiedersehen mit Brideshead	Julian Jarrold
2007	Mein Freund der Wasserdrache	Jay Russell
2007	Geliebte Jane	Julian Jarrold
2006	Wilderness	M.J. Bassett

Christopher Ross (Kamera / DOP) ist seit 20 Jahren hinter der Kamera erfolgreich. Sein erster Spielfilm als verantwortlicher Kameramann, *London to Brighton*, wurde beim Raindance Film Festival als bester britischer Beitrag ausgezeichnet und für einen BAFTA nominiert. Ross hat bei verschiedenen Spielfilm-, TV- und Werbeprojekten mit Regisseur Mat Whitecross zusammengearbeitet, unter anderem an Musikvideos für Coldplay und Take That. Für die Miniserie *Blackout* erhielt Ross eine BAFTA-Nominierung. IN VOLLER BLÜTE ist nach *Dad's Army* seine zweite Zusammenarbeit mit Regisseur Oliver Parker. Die Serie *Trust* mit Donald Sutherland war seine letzte Arbeit für das Fernsehen. Netflix' *Die Schwimmerinnen*, mit Matthias Schweighöfer, war sein letzter Spielfilm. Hulus Neuauflage von *Shogun* befindet sich in der Postproduktion. Die Serien-Adaption von *The Day of the Jackal* ist in Produktion.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2022	Die Schwimmerinnen	Sally El Hosaini
2021	Everybody's Talking About Jamie	Butterell, Sells & MacRae
2019	Cats	Tom Hooper
2019	Good Hope	Anthony Fabian
2019	Yesterday	Danny Boyle
2018	Terminal – Rache war nie schöner	Vaughn Stein
2017	Vom Ende einer Geschichte	Ritesh Batra
2016	To Kill A Man – Kein Weg zurück	Christopher Smith
2016	Dad's Army	Oliver Parker
2014	Black Sea	Kevin Macdonald
2014	Monsters: Dark Continent	Tom Green
2012	Ashes	Mat Whitecross
2008	Eden Lake	James Watkins
2006	London to Brighton	Paul Andrew Williams

Paul Tothill (Schnitt) begann seine Laufbahn als Cutter bei der BBC. Im Verlauf seiner Karriere wurde er sechsmal für den BAFTA nominiert. Tothill hat mehrfach mit Regisseur Joe Wright kooperiert, unter anderem bei der Oscar®-nominierten Jane Austen-Adaption *Stolz und Vorurteil*, sowie bei der Oscar®-prämierten Ian McEwan-Verfilmung *Abbitte*, beide mit Keira Knightley in der Hauptrolle. Tothills letzter Spielfilm war *Lou* für Netflix. Die Arbeit an dem Drama *Freud's Last Session*, mit Anthony Hopkins als Sigmund Freud, wurde abgeschlossen.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2022	Lou	Anna Foerster
2020	Da scheiden sich die Geister	Edward Hall
2020	Bay of Silence	Paula van der Oest
2019	A Call to Spy	Lydia Dean Pilcher
2018	Deine Juliet	Mike Newell
2016	Bob, der Streuner	Roger Spottiswoode
2015	Pan	Joe Wright
2012	Gambit – Der Masterplan	Michael Hoffman
2011	Wer ist Hanna?	Joe Wright
2009	Der Solist	Joe Wright
2007	Abbitte	Joe Wright

2006	Sixty Six	Paul Weiland
2005	Stolz & Vorurteil	Joe Wright
1999	A Room for Romeo Brass	Shane Meadows

Nick Palmer (Szenenbild) studierte an der Kingston University und am Royal College of Art, wo er einen MA in Production Design for Film erhielt. Palmer begann seine Karriere beim Film vor dreißig Jahren als Assistent in der Designabteilung. Bei *The Saint – Der Mann ohne Namen*, mit Val Kilmer, agierte er bereits als Künstlerischer Leiter. Der Horrorthriller *Nine Lives – Haus des Schreckens*, mit Paris Hilton, war der erste Spielfilm, bei dem Palmer für das Szenenbild verantwortlich zeichnete. Nick Palmer wurde zweimal für den Art Directors Guild Award nominiert, für *The Hours – Von Ewigkeit zu Ewigkeit*, mit Meryl Streep, und für die Fernsehserie *Black Mirror*. Palmers letzter Spielfilm war *Sulphur White*. Seine jüngste Fernseharbeit ist *Documentary Now!*, mit Helen Mirren. Die Mystery-Serie *Shardlake* ist in Produktion.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2020	Sulphur and White	Julian Jarrold
2019	Fighting with My Family	Stephen Merchant
2017	Jawbone – Du fühlst jeden Schlag	Thomas Napper
2016	Das Gesetz der Familie	Adam Smith
2014	Black Sea	Kevin Macdonald
2012	Red Tails	Anthony Hemingway
2008	The Hide	Marek Losey
2002	Nine Lives – Haus des Schreckens	Andrew Green

Emma Fryer (Kostümbild) hat am Motley Theatre Design studiert und am Royal Opera House gearbeitet bevor sie Ende der Neunziger begann, in der Filmbranche Fuß zu fassen. Nach ihrem Einstieg als Costume Buyer für *Shakespeare in Love* konnte sie sich schnell hocharbeiten. Zwei Jahre später war sie bei *Die neun Leben des Tomas Katz* bereits die verantwortliche Kostümbildnerin. Fryer arbeitet regelmäßig mit Regisseur Ben Wheatley zusammen: bei *A Field in England*, der Krimikomödie *Free Fire* mit Cillian Murphy, dem Drama *Happy New Year, Colin Burstead* und dem Horrorthriller *In the Earth*, der auf dem Sundance Film Festival lief. Für den Fernsehfilm *Fear of Fanny* erhielt sie eine BAFTA-Nominierung. Fryers letzte Arbeit für das Fernsehen war die Miniserie *Close to Me*, mit Connie Nielsen. Ihr neuester Spielfilm ist *Starve Acre*, der gerade beim London Film Festival Premiere feierte.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2022	Lady Chatterleys Liebhaber	Laure Clermont-Tonnerre
2021	In the Eart	Ben Wheatley
2019	Glam Girls – Hinreißend verdorben	Chris Addison
2018	Happy New Year, Colin Burstead	Ben Wheatley
2016	Free Fire	Ben Wheatley
2014	The ABCs of Death 2	Ascher, Barratt & Boocheck
2013	Leave to Remain	Bruce Goodison
2013	A Field in England	Ben Wheatley
2011	The Veteran	Matthew Hope
2007	Grow Your Own	Richard Laxton
2000	Die neun Leben des Tomas Katz	Ben Hopkins

Craig Armstrong (Musik) studierte von 1977 bis 1981 Komposition und Klavier an der Royal Academy of Music in London. Armstrong arbeitete mit Regisseur Baz Luhrmann an *William Shakespeares Romeo + Julia*, *Moulin Rouge!* und *Der große Gatsby*, für dessen Originalmusik er für einen Grammy nominiert wurde. *Moulin Rouge!* brachte ihm einen Golden Globe® und einen BAFTA-Award ein, *William Shakespeares Romeo + Julia* einen weiteren BAFTA. Für den Soundtrack von Taylor Hackfords Oscar®-prämierten Biopic *Ray*, mit Jamie Foxx, wurde Armstrong mit einem Grammy ausgezeichnet. Im März 2016 wurde er in Los Angeles mit dem Henry Mancini Award der ASCAP ausgezeichnet und wurde im Juli 2016 für seine Verdienste um die Musikindustrie zum Mitglied im Order of the British Empire ernannt. Armstrong ist zurzeit Gastprofessor an der Royal Academy of Music in London. Für das Fernsehen hat Armstrong zuletzt die Miniserie *Cine Chalom* vertont. Der letzte Spielfilm mit seiner Musik war *The Critic*, mit Gemma Arterton und Mark Strong.

Filmografie (Auswahl):

Jahr	Filmtitel	Regie
2023	IN VOLLER BLÜTE	OLIVER PARKER
2023	The Critic	Anand Tucker
2021	The Most Reluctant Convert	Norman Stone
2020	Der einzig wahre Ivan	Thea Sharrock
2019	The Burnt Orange Heresy	Giuseppe Capotondi
2016	Bridget Jones' Baby	Sharon Maguire
2016	Snowden	Oliver Stone
2016	Ein ganzes halbes Jahr	Thea Sharrock
2015	Victor Frankenstein – Genie und Wahnsinn	Paul McGuigan
2015	Am grünen Rand der Welt	Thomas Vinterberg
2013	Der große Gatsby	Baz Luhrmann

2004	Ray	Taylor Hackford
2003	Tatsächlich... Liebe	Richard Curtis
2001	Moulin Rouge!	Baz Luhrmann
1999	Der Knochenjäger	Phillip Noyce